

Die neue Verwaltung in Warschau.

Den Warschauer Blättern entnehmen wir nachstehende weitere Details über die nach der Einnahme von Warschau eingefetzte autonome Verwaltung. Zum Stadtpräsidenten wurde Fürst Józef Lubomirski ernannt. Das schon vor der Einnahme der Stadt bestandene Bürgerkomitee wurde vom deutschen Kommando bestätigt und erweitert. Das Komitee leitet selbständig den gesamten Administrationsdienst sowie das ganze Gerichtswesen; die deutsche Verwaltung beschränkt sich auf die Oberaufsicht. Dem Komitee gehören ausschließlich polnische Bürger an, darunter auch zwei nationalpolnisch gesinnte Juden: das Mitglied der ersten Duma Advokat Konic und der Großkaufmann Bergson.

Die städtische Verwaltung wurde in folgende Sektionen eingeteilt: 1. Verwaltung des städtischen Vermögens; 2. Marktpolizei, Markthallen, Schlachthäuser; 3. Finanzverwaltung; 4. Spitäler; 5. Gewerbe; 6. Bauamt; 7. Wasserleitung und Kanalisierung; 8. Sanitätswesen; 9. Versicherungswesen; 10. Gebäudeverwaltung; 11. Verwaltung der öffentlichen Theater — wobei zu bemerken ist, daß die größten vier Theater in Warschau Staatseigentum sind. An der Spitze der gesamten Verwaltung steht ein Ausschuss, bestehend aus einem Vorsitzenden und fünf von den Mitgliedern des Bürgerkomitees frei gewählten Mitgliedern.

Am 5. d. haben die von den Russen geschlossenen Gerichtsbehörden ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Die vom

Bürgerkomitee provisorisch ins Leben gerufenen Gerichtsbehörden sind: 1. Friedensgerichte; 2. Gerichtsbehörden erster Instanz, welche gleichzeitig als Appellationsgerichte für die Urteile der Friedensrichter fungieren; 3. ein sogenanntes Hauptgericht als höchste Instanz; zum Präsidenten dieser Behörde wurde der angesehene Rechtsanwalt Tysza ernannt.

Eine ausgedehnte und weitverzweigte Schul- und Unterrichtsverwaltung wird ebenfalls nächster Tage ihre Tätigkeit beginnen. Bei allen Behörden ist das Polnische als Amtssprache eingeführt.

Die Oberaufsicht über die gesamte Verwaltung führt der Stadtkommandant, welchem als Ziviladlatus das Mitglied des preussischen Herrenhauses Graf Suten-Czapki zur Seite steht.